



#### WEINGUT GABEL

Weinstr. 45, D-67273 Herxheim am Berg  
+49 6353 7462 Fax 91019  
wein@weingut-gabel.de  
www.weingut-gabel.de

«ES GEHÖRT ZU UNSEREM SELBSTVERSTÄNDNIS,  
UNSER LAND SO ZU BEARBEITEN, DASS WIR  
UNSEREN KINDERN GESUNDE WEINBERGE UND  
GÄRTEN ERHALTEN.»

OLIVER GABEL

Wenn man guten und sehr guten Wein mit einem kleinen Wortspiel «aufgabeln» will, muss man sich den Ortsnamen genauer anschauen, da es in der Pfalz zwei verschiedene Orte mit dem Namen Herxheim gibt. Einmal das größere und vermutlich bekanntere Herxheim bei Landau. Und dann Herxheim am Berg, das höchstgelegene Weindorf an der Weinstraße, die Heimat des Weinguts Gabel. Das 800-Einwohner-Dorf ist heute Teil der Verbandsgemeinde Freinsheim, deren namensgebende Stadt bereits in Urkunden aus dem 8. Jahrhundert als Weinort erwähnt wird.

Ganz so weit reicht die Geschichte des Weinguts Gabel zwar nicht zurück. Aber sicher ist, dass sich schon kurz nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648), anno 1655, ein gewisser Caspar Gabel mit Weinbau befasste. Mit Oliver Gabel (Jahrgang 1989) ist heute die 13. Generation im Weingut. Von Vater Wolfgang wird er noch im Außenbetrieb unterstützt. «Nach 40 Jahren in den Reben kenne ich meine Weinberge wie meine Westentasche», erzählt der Senior. «Die Umstellung auf biologischen Weinbau seit 2016 hat zu einem noch tieferen Verständnis für die Bedürfnisse

unserer Böden und Pflanzen geführt.» Bemerkenswert am Weingut Gabel ist die schon lange bestehende Fokussierung auf Weinbau. Denn während viele Pfälzer Betriebe noch vor einigen Jahrzehnten gemischte Landwirtschaft betrieben, sind die Gabels seit über 100 Jahren ausschließlich Winzer.

Oliver Gabel setzt die Tradition gern fort. Er hat eine klassische Ausbildung mit Önologie-Studium am Weincampus Neustadt und Stationen im Weingut Franz Keller und bei Knipser absolviert, außerdem diverse Praktika in Burgund, Südafrika und Bordeaux (hier bei einem der Weingüter von Graf Neipperg). So gerüstet, stieg er 2014 in den Betrieb ein - und krepelte gleich einiges um. «Wir hatten mal zwölf Rebsorten mehr», blickt er zurück und nennt als Beispiele für die aussortierten Varietäten Scheurebe, Dornfelder, Schwarzriesling, Cabernet Mitos. Das irritierte manchen Kunden. «Aber wir wollten uns auf die Sorten konzentrieren, die für uns die besten Weine liefern.»

Dass die für die Pfalz ungewöhnliche Rebe Lagrein in die Weinliste Aufnahme fand, liegt am Gründervater Casper, einem gebür-

Bild: Oliver Gabel lässt seine Weine gern im klassischen Holzfass reifen.



## GABEL LÄSST ES GERN PRICKELN, SETZT AUF KLASSISCHEN BURGUNDER UND EINEN BEKANNTEN SÜDTIROLER

### Blanc de Blancs Brut Nature

Der für das Weingut bedeutendste Sekt aus Burgundersorten von Kalksteinböden. Er entwickelte sein Temperament während 42 Monaten Reifezeit auf der Hefe. Nach dem Dégorgement wurde keine Dosage hinzugefügt. Schon die feine Perlage deutet an, dass da etwas Besonderes ins Glas fließt.

### 2020 Lagrein Tradition

Die Südtiroler Sorte wurde zu Ehren des Betriebsgründers gepflanzt. Der Wein beweist, dass Lagrein in der Pfalz ideale Verhältnisse vorfindet. Nach 14 Monaten in Barriques präsentiert er sich mit feiner Beerenfrucht im Aroma, reifen Tanninen, Eleganz, Facettenreichtum und Finesse im Geschmack. Sehr gutes Lagerpotenzial.

### 2020 Spätburgunder Steinacker

Dieser Spätburgunder zeigt, dass Oliver Gabel große Rotweine erzeugen kann! Die Reben stehen in einer kühlen Lage, in der die Trauben langsamer reifen. Nach der Ganztraubengärung durfte der Wein 18 Monate in Barriques reifen. Das Ergebnis bezaubert mit kühler Aromatik, etwas Sauerkirsche und viel Feuer sowie Dichte und Raffinesse auf der Zunge.

**Weingut Gabel | Gründung:** 1655 | **Inhaber:** Oliver und Wolfgang Gabel | **Kellermeister:** Oliver Gabel | **Rebfläche:** 25 Hektar Biozertifiziert (DE-ÖKO-039) | Anbau von Obst- und Gemüsesorten im eigenen Garten

tigen Südtiroler, der im 17. Jahrhundert in der Pfalz sesshaft wurde. Zu seinem Andenken pflanzte man 2003 die in Südtirol sehr populäre Sorte auf einem Hektar. Mehr ist leider nicht zulässig, weil die Sorte Lagrein nicht offiziell in Deutschland zugelassen ist. Der Wunsch von Oliver, mehr Lagrein zu pflanzen, scheitert aktuell an der Weinbürokratie.

Für den Ausbau kann er einen ungewöhnlichen Keller vorweisen, mit alten, aber gut erhaltenen Fässern, die zum Teil aus dem 19. Jahrhundert stammen und immer noch ihre Dienste tun, weil sie stets gut gepflegt worden sind. «In ihnen kann man die Weine wunderbar spontan vergären und reifen lassen», erklärt der Herxheimer Winzer. Holz spielt außerdem bei den Burgundersorten eine wichtige Rolle. Spätburgunder, Weiß- und Grauburgunder reifen zwölf bis 24 Monate in kleinen Holzfässern oder Barriques und werden unfiltriert abgefüllt. Oliver Gabel hat eine klare Zielsetzung: «Ich will Spitzenweine erzeugen, die mit den Besten mithalten.» Diesem Ziel ist er schon ziemlich nahe gekommen.

Die ersten Weine hat er noch mit seiner ein Jahr älteren Schwester Lisa ausgebaut, die auch noch nach ihrem Studium der Weinbetriebswirtschaft im Betrieb mitarbeitete. Dann stellte sie sich einer neuen Herausforderung, sie ist inzwischen in einem international agierenden Großunternehmen der Weinbranche tätig. Manchmal packt sie Zuhause noch mit an, wenn ihre Zeit es erlaubt. Und zum Verkosten der Jungweine fährt sie sowieso nach Herxheim und redet als «große Schwester» auch bei wichtigen Entscheidungen mit. Noch zwei Frauen spielen im Leben von Oliver eine wichtige Rolle: Seine Frau Lena, die sich um ihre beiden lebhaften Söhne (drei und fünf Jahre alt) und den Gemüsegarten

kümmert, ist auch eine tragende Säule im Weingut und wirkt bei vielen wichtigen Aufgaben (Strategie, Verkauf, Büro, Veranstaltungen). Und Mutter Rianne Tuerlings-Gabel, gebürtige Niederländerin, ist unermüdlich dabei, Weinfreunden die Weine des Hauses vorzustellen. Das ist nicht immer ein leichtes Unterfangen, weil manchmal - wir haben es miterlebt - drei Gruppen zeitgleich verkosten wollen.

Das Weinsortiment ist auch Dank der Reduzierung vor rund zehn Jahren überschaubar. Eine kleine, aber wichtige Kategorie ist Sekt geworden. «Hier haben wir für unsere drei Varianten ein sehr starkes Wachstum» freut sich Oliver Gabel. Bei den Gutsweinen haben Weißburgunder, Grauburgunder, Riesling, Sauvignon Blanc, Spätburgunder und die nach dem Gründer benannte rote Cuvée Caspar aus Blaufränkisch und Lagrein ein sehr gutes Preis-Genuss-Verhältnis (alle unter 10 Euro). Auf die Kategorie Ortswein verzichtet der Winzer, damit er auch die Möglichkeit hat, Cuvées aus verschiedenen Herkünften zu offerieren, mit den im Holz gereiften Weißburgunder, Spätburgunder und Lagrein.

Bei seinen Lagen- und Reserve-Weinen hat er die Möglichkeit, alten Reben ihre Feinheiten zu entlocken. Das Resultat sind großartiger Riesling, dichter Weiß- und Grauburgunder, Blaufränkisch sowie finessenreiche Spätburgunder. Wer so auftrumpfen kann, wird auch im Exportgeschäft wahrgenommen. «Ein Drittel unserer Weine verkaufen wir inzwischen in Dänemark, England und Irland», sagt Oliver Gabel. 2022 konnte er sich über die Auszeichnung «Aufsteiger des Jahres» im Weinführer «Eichelmann Deutschlands Weine» freuen, und über dessen bemerkenswertes Fazit «Brilliert in allen Bereichen».



Die erstklassigen Weine aus diesem traditionsreichen Weingut in der Ortsmitte von Herxheim «gabelt» man sich gern in den Kofferraum.